



VERLORENE SCHULZEIT

„Die traurige Nachricht ist, Corona hat die Bildung unserer Kinder gestört und zu erheblichen Lernverlusten bei den Mädchen und Jungen geführt. Viele Kinder haben durch die Pandemie mehr als ein Schuljahr verloren.“ Das schreibt uns Pater Colin aus Montego Bay.

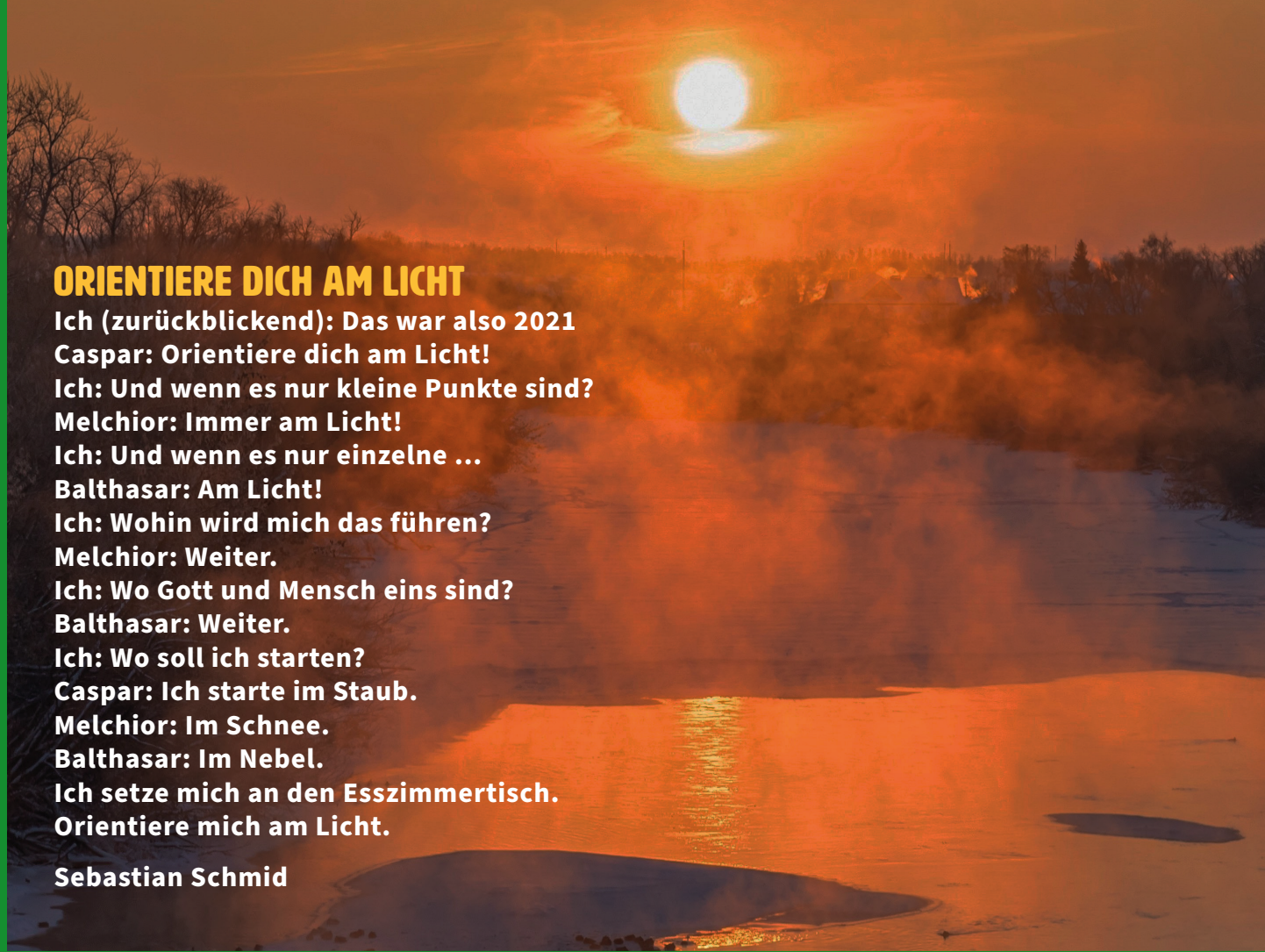
Gerade in den ländlichen Gegenden war es vielen Kindern nicht möglich, am Online-Unterricht teilzunehmen. Es fehlten Internetverbindungen, die Kinder hatten keine geeigneten Geräte und vielfach fehlte die Unterstützung durch die Eltern. Die Menschen führen ein sehr einfaches Leben. Da der Tourismus für viele die Haupteinnahmequelle ist, fiel durch Corona jeglicher Verdienst innerhalb von Stunden einfach weg. Die Lage war und ist verzweifelt. Die Kinder wollen die Schule besuchen, nicht nur wegen des Lernens, auch weil sie dort etwas zu essen bekommen. Zuhause bleiben die Teller oft leer. Durch die Schulschließungen litten und leiden die Kinder an Hunger.

Damit die Franziskaner sechs Vor- und Grundschulen in Montego Bay, Negril, Cambridge und Revival für den Präsenzunterricht zügig wieder öffnen können, müssen sie auch für hygienisch einwandfreie Bedingungen sorgen.



Unterstützung vom Staat gibt es dafür kaum. An allen Ecken und Enden braucht es finanzielle Mittel. So bittet Pater Colin uns um unsere schnelle Hilfe, damit insgesamt 1.953 Mädchen und Jungen wieder am Unterricht teilnehmen können und gut versorgt sind.

4.100,- Euro für Nahrungsmittel und Hygienematerialien



ORIENTIERE DICH AM LICHT

Ich (zurückblickend): Das war also 2021

Caspar: Orientiere dich am Licht!

Ich: Und wenn es nur kleine Punkte sind?

Melchior: Immer am Licht!

Ich: Und wenn es nur einzelne ...

Balthasar: Am Licht!

Ich: Wohin wird mich das führen?

Melchior: Weiter.

Ich: Wo Gott und Mensch eins sind?

Balthasar: Weiter.

Ich: Wo soll ich starten?

Caspar: Ich starte im Staub.

Melchior: Im Schnee.

Balthasar: Im Nebel.

Ich setze mich an den Esstisch.

Orientiere mich am Licht.

Sebastian Schmid

Herausgeber: Franziskaner Helfen
Missionszentrale der Franziskaner e. V.
Albertus-Magnus-Straße 39, D-53177 Bonn,
Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40
E-Mail: post@franziskaner-helfen.de • Web: www.franziskaner-helfen.de
Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer der Missionszentrale.
Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM
Fotos: Franziskaner Helfen, F. Kopp
SPENDENKONTO:
SPARKASSE KÖLN/BONN: IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSDE 33



Der Missionsbrief wird
auf zertifiziertem
Umweltpapier gedruckt



KINDERN EINE ZUKUNFT GEBEN

missionsbrief
November 2021



ARGENTINIEN

DER GUTE SAMARITER

... so heißt die Suppenküche der Franziskaner in Buenos Aires. Die Arbeit der Franziskaner begann bereits vor sieben Jahren. Pater Alejandro berichtet uns, dass es gerade in den Unterhaltungsvierteln sehr viele Obdachlose und Straßenkinder gibt, die dort irgendwie versuchen, Geld für Essen zu verdienen. Damit sie nicht an Hunger leiden, sind die Franziskaner durch die Straßen gegangen und haben Essen verteilt. Daraus ist die Suppenküche im Zentrum von Buenos Aires entstanden. Mittlerweile wird dort gekocht, Essen verteilt, es gibt eine Kleiderkammer und Duschen. Die Corona-Krise hat dazu geführt, dass die Schlange der Menschen, die vor den Toren der Suppenküche auf Essen, Kleidung und andere Hilfen warten, sehr lang geworden ist. Unter ihnen sind 40 Kinder, die an Mangelernährung leiden. Sie werden fürsorglich betreut.



Die Franziskaner haben die Erfahrung gemacht, dass richtiges Zuhören Möglichkeiten eröffnet, den Menschen so weit zu helfen, dass sie ihr Leben auf der Straße beenden und in eine bessere Zukunft gehen können. Da wirken freiwillige Helferinnen und Helfer sowie professionelle Mitarbeiter.

Pater Alejandro berichtet uns, dass es auch wichtig ist, eine Waschmaschine und einen Wäschetrockner bereitzustellen, damit die Menschen ihre Kleidung und Handtücher waschen können. Weil diese bedeutende Arbeit für die Menschenwürde immer Unterstützung von außen braucht, bittet Pater Alejandro uns um Hilfe.

7.200,- Euro für Lebensmittel, eine Waschmaschine und einen Wäschetrockner



UGANDA



WASSER UND BILDUNG

An vielen Orten der Trockenheit sind gute Bildungschancen und eine funktionierende Wasserversorgung eng miteinander verwoben. Schwester Judith aus der Grundschule in Namunyumya berichtet uns, dass besonders Mädchen der unglaublichen Last ausgesetzt sind, für den täglichen Wasserbedarf der Familie zu sorgen. So besteht das Tageswerk vieler darin, Kanister für Kanister Wasser von weit entfernt gelegenen Quellen nach Hause zu schleppen. Für den Unterricht bleibt kaum Zeit. Schulabbrüche sind die Folge. Um dem entgegenzuwirken, will Schwester Judith dafür sorgen, dass der Schule und den Familien in Trockenzeiten Wasser zur Verfügung steht. Eine langfristige und gute Lösung ist es, das Regenwasser auf den Dächern des Schulgebäudes aufzufangen und zu speichern. So bleibt den Kindern Zeit für gute Schulbildung, und die Versorgung mit Wasser ist rund ums Jahr gewährleistet. Schwester Judith bittet uns um Hilfe.

4.800,- Euro für drei Wassertanks und Regenrinnen

INDIEN

DER WEG INS LEBEN

Der Weg, den ein menschliches Wesen in das Leben geht, hat Bedeutung. Deshalb ist eine professionelle und fürsorgliche Geburtsbegleitung für Mutter und Kind essenziell. Schwester Teslin Mary arbeitet auf der Mutter-Kind-Station des kleinen Krankenhauses der Franziskanerinnen im Ort Tiruvannamalai im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu. Im weiten Umkreis ist dieses kleine Krankenhaus das einzige, das der Bevölkerung eine Gesundheitsversorgung bietet. Dass bei Geburten Komplikationen auftreten, erleben die Schwestern regelmäßig. Kaiserschnitte sind immer wieder notwendig, um das Leben von Mutter und Kind nicht zu gefährden. Allerdings fehlt es den Schwestern an Ausstattung, um diese vornehmen zu können. Ein Transport der gebärenden Mutter in ein weit entferntes Krankenhaus ist lebensgefährlich. Schwester Teslin Mary bittet uns deshalb um Unterstützung für die Ausstattung des Kreißsaales.

10.000,- Euro für ein Narkosegerät und eine Operationslampe



SYRIEN

FÜR SYRIENS KINDER

Tiefgreifend sind die Auswirkungen des Krieges für die syrischen Kinder und Jugendlichen in der Region Idlib. Bildung ist kaum noch zugänglich. Jede vierte Schule ist entweder zerstört oder wurde für militärische Zwecke oder die Unterkunft von Flüchtlingen beschlagnahmt. Das Fehlen von Lehrkräften, Schulmaterialien, einer adäquaten Wasser- und Sanitärversorgung trägt dazu bei, dass der Schulbesuch zahllosen Kindern verwehrt bleibt.

Pater Hanna lebt im nach wie vor umkämpften Gebiet Oronte, im Norden der Region Idlib. Wahllöse Angriffe bringen die Kinder täglich in extreme Gefahr. Zudem werden sie immer wieder Zeugen von roher Gewalt. Die Franziskaner unterstützen die Menschen, besonders die Kinder, wo immer sie können. Da Bildung und eine gute medizinische Versorgung essenziell für die Kinder und ihre Familien sind, kümmern die Franziskaner sich in

ihrem Zentrum, dass mehr als 360 Kinder und Erwachsene in dieser oft aussichtslos erscheinenden Lage konkrete Hilfe bekommen. Von der Bereitstellung von Büchern, Heften, Stiften bis hin zur Finanzierung der Gehälter von Lehrkräften und medizinischen Behandlungen stehen die Franziskaner an der Seite von Mädchen und Jungen mit ihren Familien. Für diese wichtige Arbeit bittet Pater Hanna uns um Hilfe.



WIE SIE HELFEN KÖNNEN:



Schulmaterialien

Mit 6 Euro tragen Sie dazu bei, dass ein Kind für einen Monat Schulmaterialien bekommt



Gesundheit

Mit 36 Euro ist es möglich eine medizinische Behandlung eines kranken Kindes zu finanzieren



Bildung

Mit 80 Euro kann eine Lehrkraft für einen Monat eine Klasse unterrichten